



ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

11 Fachbereich Personal und Organisation

Beteiligt:

Betreff:

Personalbericht IV. Quartal 2015

Beratungsfolge:

08.03.2016 Kommission für Beteiligungen und Personal

17.03.2016 Haupt- und Finanzausschuss

Beschlussfassung:

Haupt- und Finanzausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Personalbericht für das IV. Quartal 2015 wird zur Kenntnis genommen.

Die Vorlage wird insofern am 17.03.2016 realisiert.



Kurzfassung

In der Anlage beigefügt ist

- der Personalbericht für das IV. Quartal 2015

Begründung

Im Rahmen eines Personalberichts wird vierteljährlich über die Entwicklung des Personalbestands und der Personalkosten im abgelaufenen Quartal berichtet.

Der Personalbericht für das IV. Quartal liegt hiermit vor.

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Amt/Eigenbetrieb:

11 Fachbereich Personal und Organisation

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

Personalbericht

Entwicklung von Personalbestand und Personalkosten

IV. Quartal 2015

Bericht zur Sitzung des HFA am 17.03.2016

Personalbericht

IV. Quartal 2015

Inhaltsverzeichnis

I. Entwicklung des Personalbestands

1.	Gesamtübersichten "Stammkräfte"		
1.1	seit dem 01.01.2009	Seite	2
1.2	in 2015	Seite	3
2.	Gesamtübersichten "Sonstige Beschäftigungsverhältnisse"		
2.1	Befristete Beschäftigungsverhältnisse IV. Quartal 2015	Seite	4
2.2	Besondere Beschäftigungsverhältnisse IV. Quartal 2015	Seite	5
3.	Fluktuationsbilanzen Stammkräfte/Allgemeine Verwaltung		
3.1	seit dem 01.01.2009	Seite	6
3.2	in 2015	Seite	7
3.3	konzernweite Fluktuation / Jahresbilanz 2015	Seite	8
4.	Altersteilzeit	Seite	9/10
5.	Überplanmäßige Beschäftigungen	Seite	11

II. Entwicklung der Personalkosten

1.	Prognose des Rechnungsjahresergebnisses 2015	Seite	12
2.	Prognose der Honoraraufwendungen 2015/2016	Seite	13
3.	Urlaub und Stundenüberhänge 2015	Seite	14

I. Entwicklung des Personalbestands

Dargestellt ist die zahlenmäßige Entwicklung aller bei der Stadt Hagen einschl. ihrer Eigenbetriebe zum Berichtsstichtag aktiv Beschäftigten.

1. Gesamtübersichten "Stammkräfte"

Bei dem Begriff „Stammkräfte“ handelt es sich um unbefristet und zum Berichtsstichtag aktiv Beschäftigte der Stadt Hagen und ihrer Eigenbetriebe. D.h. ohne

- Aushilfen
- befristet Beschäftigte
- MitarbeiterInnen in Elternzeit, Beurlaubung
- MitarbeiterInnen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (ATZ)
- Auszubildende und PraktikantInnen
- MitarbeiterInnen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) / Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)

Die ermittelten Zahlen sind jeweils in Vollzeitkräfte (VZK) umgerechnet worden.

Die folgenden Gesamtübersichten enthalten die Summen aller Stammkräfte sowie die jährliche Entwicklung (1.1) bzw. Anzahl der kumulierten quartalsweisen (1.2) Zugänge und Abgänge differenziert nach den Bereichen Allgemeine Verwaltung und 37/Feuerwehr sowie für die Eigenbetriebe Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH) und Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT). Zum 01.01.2015 wurde das bisherige Amt 46 (Theater) in die Rechtsform einer gGmbH überführt. Zuvor wurde das künstlerische Personal und Orchester als eigener Bereich ausgewiesen.

1.1 Entwicklung seit dem 01.01.2009

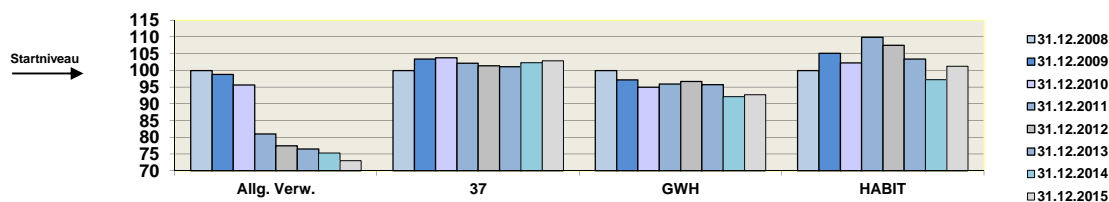
Die in der Tabelle ausgewiesenen absoluten und prozentualen Entwicklungen der Beschäftigtenzahlen beziehen sich grundsätzlich auf den als Startniveau (= 100%) festgelegten Jahresbeginn 2009. In der zugehörigen Grafik werden die in der Tabelle aufgeführten vergangenen und aktuellen Jahreswerte nebeneinander als Balken dargestellt.

Stammkräfte *	Startniveau ↓								Entwicklung		in Prozent
	Bestand am 31.12.2008	Bestand am 31.12.2009	Bestand am 31.12.2010	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 31.12.2015			
Allgemeine Verwaltung	1.830,68 100%	1.809,18 98,83%	1.750,80 95,64%	1.484,04 81,06%	1.418,94 77,51%	1.401,15 76,54%	1.378,05 75,28%	1.337,35 73,05%	-493,33	↘	-26,95%
Feuerwehr (37)	254,97 100%	263,74 103,44%	264,60 103,78%	260,65 102,23%	258,72 101,47%	257,97 101,18%	260,97 102,35%	262,47 102,94%	7,50	↗	2,94%
Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH)	383,01 100%	372,47 97,25%	363,73 94,97%	367,54 95,96%	370,51 96,74%	366,90 95,79%	353,23 92,22%	355,16 92,73%	-27,85	↘	-7,27%
Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)	76,96 100%	80,96 105,20%	78,74 102,31%	84,64 109,98%	82,75 107,52%	79,57 103,39%	74,83 97,23%	77,93 101,26%	0,97	↗	1,26%
bis einschl. 2014: Künstlerisches Personal und Orchester (46)	147,99 100%	148,38 100,26%	140,13 94,69%	146,24 98,82%	145,14 98,07%	145,46 98,29%	146,96 99,30%	0,00 0,00%	-147,99	↘	-100,00%
insgesamt	2.693,61 100%	2.674,73 99,30%	2.598,00 96,45%	2.343,11 86,99%	2.276,06 84,50%	2.251,05 83,57%	2.214,04 82,20%	2.032,91 75,47%	-660,70	↘	-24,53%

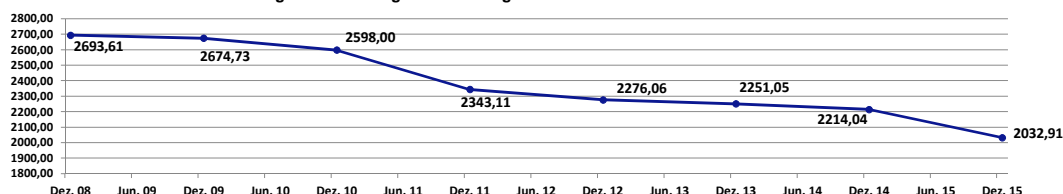
* umgerechnet in Vollzeitkräfte (VZK)

nachr.: Kopfzahlen	3.107	3.081	2.998	2.754	2.707	2.651	2.601	2.403	-704	↘	-22,66%
--------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	---	---------

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den Bereichen seit dem 31.12.2008



Entwicklung der Beschäftigtenzahlen insgesamt seit dem 31.12.2008



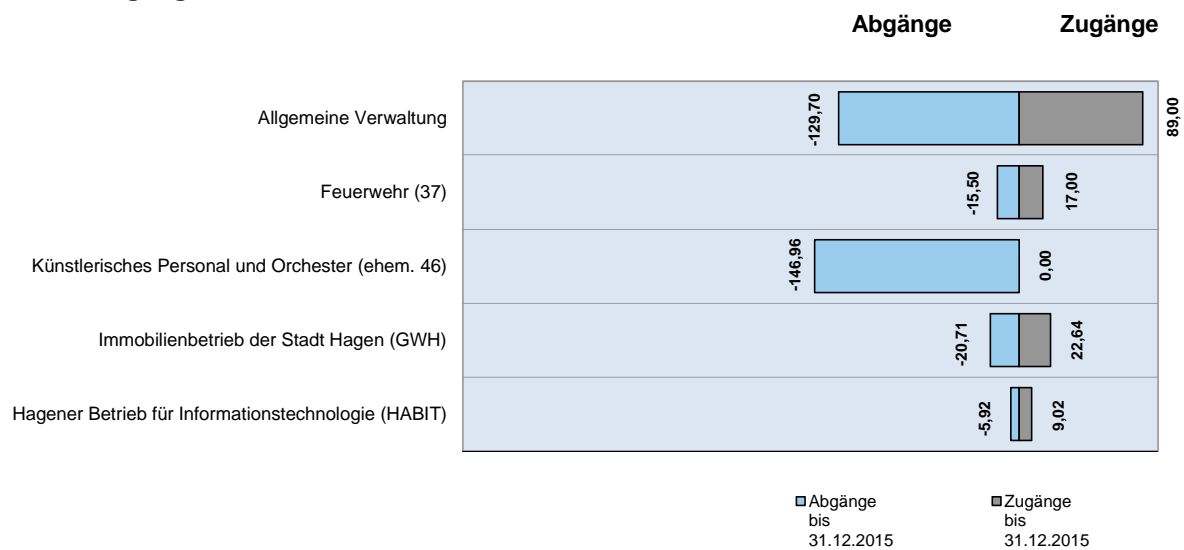
I. Entwicklung des Personalbestands

1.2 Entwicklung in 2015

Stammkräfte * Bereich	Bestand am 31.12.2014	Zugänge bis 31.12.2015	Abgänge bis 31.12.2015	Bestand am 31.12.2015	Entwicklung bis 31.12.2015		in Prozent
Allgemeine Verwaltung	1.378,05	89,00	-129,70	1.337,35	-40,70	↘	-2,95%
Feuerwehr (37)	260,97	17,00	-15,50	262,47	1,50	↗	0,57%
Künstlerisches Personal und Orchester (ehem. 46)	146,96	0,00	-146,96	0,00	-146,96	↘	-100,00%
Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH)	353,23	22,64	-20,71	355,16	1,93	↗	0,55%
Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)	74,83	9,02	-5,92	77,93	3,10	↗	4,14%
insgesamt	2.214,04	137,66	-318,79	2.032,91	-181,13	↘	-8,18%

* umgerechnet in Vollzeitkräfte (VZK)

Zu- und Abgänge bis 31.12.2015



I. Entwicklung des Personalbestands

2. Gesamtübersichten "Sonstige Beschäftigungsverhältnisse"

In den folgenden Gesamtübersichten angeführt sind die sonstigen (aktiven) Beschäftigungsverhältnisse, die neben den zuvor dargestellten Stammkräften ebenfalls quartalsweise berichtet werden.

Um eine Vergleichbarkeit zu den Stammkräften zu ermöglichen, wurden bei den befristeten Beschäftigungsverhältnissen die ermittelten Zahlen auf Vollzeitkräfte umgerechnet. Die besonderen Beschäftigungsverhältnisse werden in Kopfzahlen dargestellt.

2.1 Befristete Beschäftigungsverhältnisse

IV. Quartal 2015

Bereiche	Bestand am 31.12.08	Bestand am 31.12.14	Bestand am 30.09.15	Bestand am 31.12.2015			Entwicklung seit vorh. Quartal		in Prozent
				Aushilfen	befristet Beschäftigte	insg.			
Allgemeine Verwaltung	109,24	113,26	129,78	0,32	139,77	140,09	10,31	↗	7,94%
Feuerwehr (37)	0,00	0,00	3,00	0,00	3,00	3,00	0,00	-	0,00%
Künstlerisches Personal und Orchester (ehem. 46)	8,50	14,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	0,00%
Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH)	42,85	21,63	19,94	16,65	2,58	19,23	-0,71	↘	-3,56%
Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)	3,00	3,00	3,00	0,00	2,00	2,00	-1,00	↘	-33,33%
insgesamt	163,59	152,78	155,72	16,97	147,35	164,32	8,60	↗	5,52%

Entwicklung in 2015

Bereiche	Entwicklung in 2015		in Prozent
Allgemeine Verwaltung	26,83	↗	23,69%
Feuerwehr (37)	3,00	↗	
Künstlerisches Personal und Orchester (ehem. 46)	-14,89	↘	-100,00%
Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH)	-2,40	↘	-11,10%
Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)	-1,00	↘	-33,33%
insgesamt	11,54	↗	7,55%

Entwicklung seit dem 01.01.2009

Bereiche	Entwicklung seit dem 01.01.2009		in Prozent
Allgemeine Verwaltung	30,85	↗	28,24%
Feuerwehr (37)	3,00	↗	
Künstlerisches Personal und Orchester (ehem. 46)	-8,50	↘	-100,00%
Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH)	-23,62	↘	-55,12%
Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)	-1,00	↘	-33,33%
insgesamt	0,73	↗	0,45%

I. Entwicklung des Personalbestands

2.2 Besondere Beschäftigungsverhältnisse

(Auszubildende, Praktikanten, BFD/FSJ)

IV. Quartal 2015

Bereiche	Bestand am 31.12.08	Bestand am 31.12.14	Bestand am 30.09.15	Bestand am 31.12.2015			
				Auszubildende	Praktikanten	BFD + FSJ	insg.
Allgemeine Verwaltung	153,00	93,00	75,00	32,00	25,00	19,00	76,00
Feuerwehr (37)	17,00	13,00	22,00	12,00			12,00
Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH)	2,00	4,00	4,00	4,00			4,00
Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)	11,00	3,00	5,00	4,00			4,00
insgesamt	183,00	113,00	106,00	52,00	25,00	19,00	96,00

Entwicklung seit vorh. Quartal		in Prozent
1,00	↗	1,33%
-10,00	↘	-45,45%
0,00	-	0,00%
-1,00	↘	-20,00%
-10,00	↘	-9,43%

Entwicklung in 2015

Bereiche
Allgemeine Verwaltung
Feuerwehr (37)
Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH)
Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)
insgesamt

Entwicklung in 2015		in Prozent
-17,00	↘	-18,28%
-1,00	↘	-7,69%
0,00	-	0,00%
1,00	↗	33,33%
-17,00	↘	-15,04%

Entwicklung seit dem 01.01.2009

Bereiche
Allgemeine Verwaltung
Feuerwehr (37)
Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH)
Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)
insgesamt

Entwicklung seit dem 01.01.2009		in Prozent
-77,00	↘	-50,33%
-5,00	↘	-29,41%
2,00	↗	100,00%
-7,00	↘	-63,64%
-87,00	↘	-47,54%

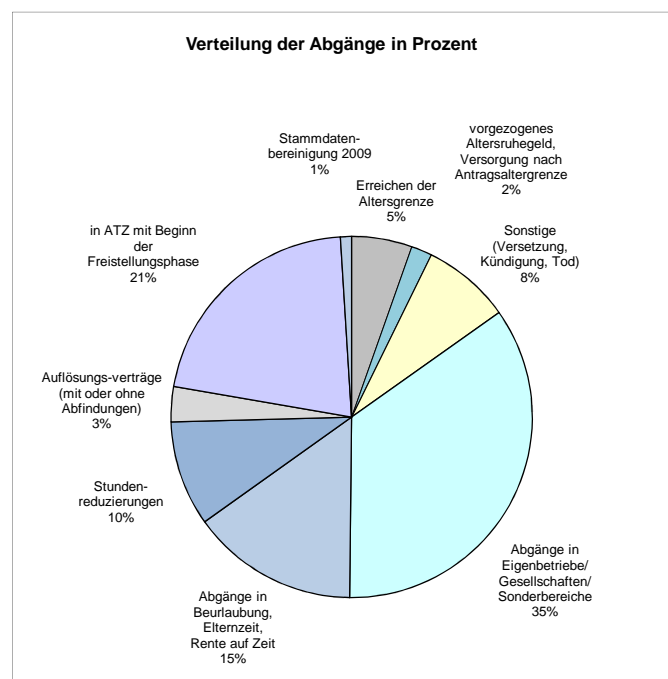
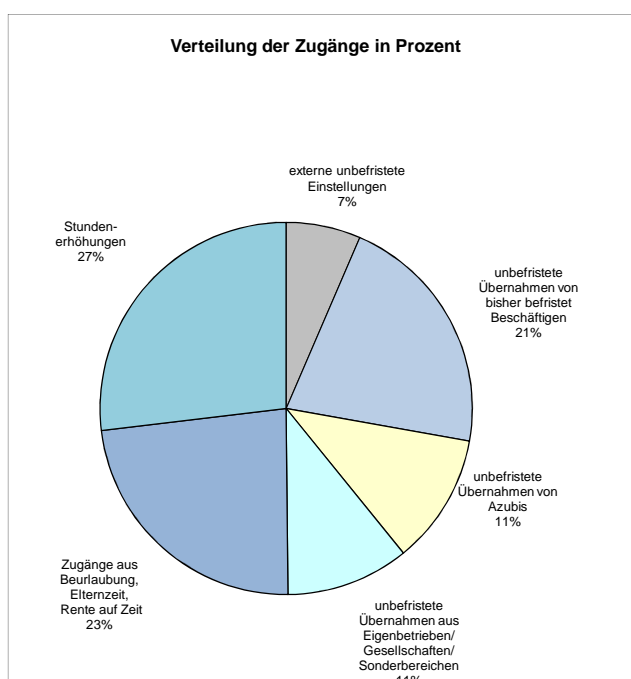
I. Entwicklung des Personalbestands

3. Fluktuationsbilanzen Stammkräfte/Allgemeine Verwaltung

Der personalstärkste Bereich - Stammkräfte der Allgemeinen Verwaltung - wird im Folgenden näher betrachtet. Aus den sogenannten Fluktuationsbilanzen sind die unterschiedlichen Zu- und Abgänge für den jeweiligen Berichtszeitraum ersichtlich.

3.1 Fluktuation seit dem 01.01.2009

		Bestand zum 31.12.2008 in VZK	
		1.830,68	
Zugänge		Zugänge in VZK	Abgänge in VZK
externe unbefristete Einstellungen		32,24	-53,56
unbefristete Übernahmen von bisher befristet Beschäftigten		106,09	-18,48
unbefristete Übernahmen von Azubis		56,49	-78,38
unbefristete Übernahmen aus Eigenbetrieben/Gesellschaften/Sonderbereichen		53,28	-346,97
Zugänge aus Beurlaubung, Elternzeit, Rente auf Zeit		115,68	-148,17
Stundenerhöhungen		133,85	-93,40
			-31,13
			-210,87
			-10,00
Summe Zugänge		497,63	-990,96
		Bestand zum 31.12.2015 in VZK	
		1.337,35	



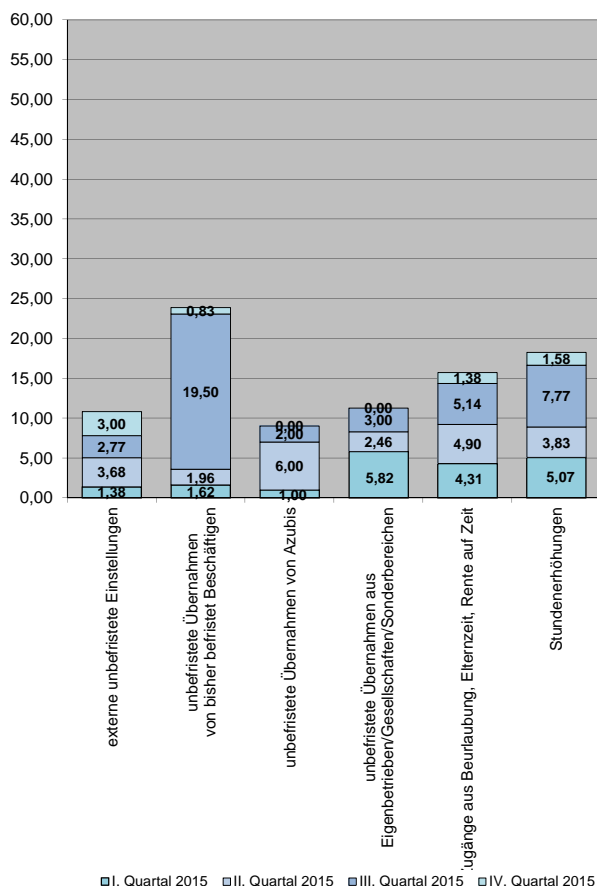
I. Entwicklung des Personalbestands

3. Fluktuationsbilanzen Stammkräfte/Allgemeine Verwaltung

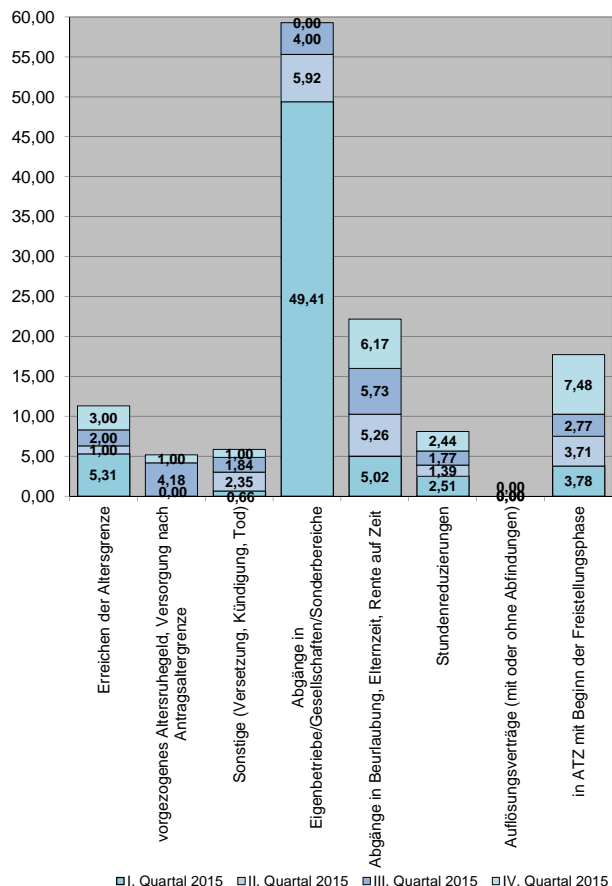
3.2 Fluktuation in 2015

	Bestand zum 31.12.2014 in VZK	
	1.378,05	
Zugänge	Zugänge in VZK	Abgänge in VZK
externe unbefristete Einstellungen	10,83	-11,31
unbefristete Übernahmen von bisher befristet Beschäftigten	23,91	-5,18
unbefristete Übernahmen von Azubis	9,00	-5,85
unbefristete Übernahmen aus Eigenbetrieben/Gesellschaften/Sonderbereichen	11,28	-59,33
Zugänge aus Beurlaubung, Elternzeit, Rente auf Zeit	15,73	-22,18
Stundenerhöhungen	18,25	-8,11
		0,00
		-17,74
Summe Zugänge	89,00	-129,70
	Summe Abgänge	
	Bestand zum 31.12.2015 in VZK	
	1.337,35	

Zugänge bis IV. Quartal 2015



Abgänge bis IV. Quartal 2015



I. Entwicklung des Personalbestands

3. Fluktuationsbilanzen Stammkräfte/Allgemeine Verwaltung

3.3 Konzernweite Fluktuation / Jahresbilanz 2015

	zum 31.12.2015				
	Zugänge		Abgänge		
Zugänge im	in VZK	von	in VZK	zu	Abgänge im
I. Quartal	1,52	GWH	-1,00	GWH	I. Quartal
	2,80	HABIT	-2,00	HABIT	
	0,50	46/Orchester	-46,41	Theater gGmbH	
	1,00	WBH			
II. Quartal	0,46	GWH	-3,92	GWH	II. Quartal
	1,00	HABIT	-1,00	HABIT	
	1,00	37/Feuerwehr	-1,00	37/Feuerwehr	
III. Quartal	1,00	GWH	-2,00	GWH	III. Quartal
	1,00	HABIT	-1,00	HABIT	
			-1,00	37/Feuerwehr	
	1,00	Theater gGmbH			
IV. Quartal	-		-		IV. Quartal
Summe Zugänge	11,28		-59,33		Summe Abgänge
	-48,05				

Erläuterungen:

allgemein

Die dargestellten Personalbewegungen innerhalb des "Konzerns Stadt" resultieren in der Regel aus personalwirtschaftlichen Einzelmaßnahmen. Bei Stellenbesetzungsverfahren werden grundsätzlich die Beschäftigten aller Bereiche - sofern die persönliche Eignung besteht - für die Auswahl herangezogen bzw. als Bewerber zugelassen. Regelmäßig wird so von der Option, bereichsübergreifend in eine andere Stelle zu wechseln, Gebrauch gemacht. Insbesondere bei den Zugängen in die Allgemeine Verwaltung spielen dabei oftmals auch gesundheitliche Einschränkungen, die einen Einsatz der Betroffenen in ihrem früheren Bereich nicht mehr zulassen, eine Rolle.

Theater gGmbH

Der Rat der Stadt Hagen hat 2014 die Entscheidung zur Rechtsformänderung des Theater Hagen / Philharmonisches Orchester Hagen getroffen. Das bisherige städtische Amt 46 wurde zum 01.01.2015 in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit der Bezeichnung „Theater Hagen gemeinnützige GmbH“ (Theater Hagen gGmbH) überführt. Für die Tarifbeschäftigten wurde ein Personalüberleitungsvertrag geschlossen. Neben dem künstlerischen Personal (NV Bühne und TVK / separater Ausweis in den Personalberichten), wurden auch Beschäftigungsverhältnisse der Allgemeinen Verwaltung (TVöD) auf die neue Gesellschaft übergeleitet. Zwei Beamte wurden der neuen Gesellschaft im Rahmen von Personalgestellungen zugewiesen, sie sind weiterhin im Personalbestand der Allgemeinen Verwaltung.

Restrukturierung GWH

Mit Organisationsverfügung zur Restrukturierung der GWH vom 30.04.2015 wurden mit Wirkung zum 01.05.2015 bisherige Aufgaben der GWH zum Fachbereich 60 (Fachbereich Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen) verlagert. Im Einzelnen sind dies die Aufgaben „Grundstücksverkehr, Immobilienvertragsmanagement“, Externe An- und Vermietung und Verwaltung unbebauter Grundstücke“ (bisher bei GWH/13), „Steuern und Abgaben für den städtischen Grundbesitz, Mahnwesen Debitoren“ (bisher GWH/1125) sowie „Stadtsanierung und -entwicklung“ (bisher bei GWH/10). Ebenso wird die Auftraggeberfunktion gegenüber dem Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) jetzt gebündelt vom Fachbereich 60 wahrgenommen. Die Geschäftsverteilung wurde entsprechend geändert. Die Stellen wurden mit Wirkung zum 01.05.2015 bei gleichzeitiger Umsetzung der StelleninhaberInnen verlagert. Die Organisationseinheit GWH/13 - Abteilung Immobilienmarketing - wurde mit Wirkung zum 01.05.2015 aufgelöst.

Mit der Organisationsverfügung wurde auch festgelegt, dass im laufenden Haushaltsjahr Erträge und Aufwendungen sowie Kostenstellen entsprechend dem Haushaltsplan der Stadt und dem Wirtschaftsplan der GWH bewirtschaftet werden. Insoweit werden in 2015 Personalaufwand und -bestand hier noch nicht der Allgemeinen Verwaltung zugeordnet. Ein Ausweis der Zugänge im Rahmen der konzernweiten Fluktuation erfolgt damit erst im ersten Quartal 2016!

4. Altersteilzeit

Gesamtzahl

ATZ-Verträge seit 01.07.1999

bis zum Stichtag 31.12.2015:

601

davon

Blockmodell: **572**

davon

Teilzeitmodell: **29**

2009 - lfd. Fälle

MitarbeiterInnen mit ATZ

davon	1.Quartal 2009	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009	4. Quartal 2009
im Blockmodell (Arbeitsphase)	191	192	192	222
im Blockmodell (Freizeitphase)	103	103	105	108
im Teilzeitmodell	13	12	12	15
insgesamt	307	307	309	345

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	150	159	166	173
---	------------	------------	------------	------------

2010 - lfd. Fälle

MitarbeiterInnen mit ATZ

davon	1.Quartal 2010	2. Quartal 2010	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010
im Blockmodell (Arbeitsphase)	209	197	208	223
im Blockmodell (Freizeitphase)	111	111	109	109
im Teilzeitmodell	15	14	13	14
insgesamt	335	322	330	346

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	181	196	208	216
---	------------	------------	------------	------------

2011 - lfd. Fälle

MitarbeiterInnen mit ATZ

davon	1.Quartal 2011	2. Quartal 2011	3. Quartal 2011	4. Quartal 2011
im Blockmodell (Arbeitsphase)	194	186	174	170
im Blockmodell (Freizeitphase)	116	125	131	140
im Teilzeitmodell	14	14	14	13
insgesamt	324	325	319	323

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	221	226	239	243
---	------------	------------	------------	------------

2012 - lfd. Fälle

MitarbeiterInnen mit ATZ

davon	1.Quartal 2012	2. Quartal 2012	3. Quartal 2012	4. Quartal 2012
im Blockmodell (Arbeitsphase)	169	153	145	154
im Blockmodell (Freizeitphase)	145	154	159	167
im Teilzeitmodell	15	15	16	20
insgesamt	329	322	320	341

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	247	259	266	269
---	------------	------------	------------	------------

2013 - lfd. Fälle

MitarbeiterInnen mit ATZ

davon	1.Quartal 2013	2. Quartal 2013	3. Quartal 2013	4. Quartal 2013
im Blockmodell (Arbeitsphase)	140	130	118	100
im Blockmodell (Freizeitphase)	170	176	179	186
im Teilzeitmodell	22	21	20	18
insgesamt	332	327	317	304

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	281	285	293	301
---	------------	------------	------------	------------

2014 - lfd. Fälle

MitarbeiterInnen mit ATZ

davon	1.Quartal 2014	2. Quartal 2014	3. Quartal 2014	4. Quartal 2014
im Blockmodell (Arbeitsphase)	94	86	67	58
im Blockmodell (Freizeitphase)	180	171	184	186
im Teilzeitmodell	18	17	16	15
insgesamt	292	274	267	259

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	312	329	336	344
---	------------	------------	------------	------------

I. Entwicklung des Personalbestands

2015 - lfd. Fälle MitarbeiterInnen mit ATZ

davon	1.Quartal 2015	2. Quartal 2015	3. Quartal 2015	4. Quartal 2015
im Blockmodell (Arbeitsphase)	54	46	43	35
im Blockmodell (Freizeitphase)	177	172	159	154
im Teilzeitmodell	14	13	12	12
insgesamt	245	231	214	201

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	358	371	387	400
---	------------	------------	------------	------------

2016 - lfd. Fälle MitarbeiterInnen mit ATZ

	voraussichtlich			
davon	1.Quartal 2016	2. Quartal 2016	3. Quartal 2016	4. Quartal 2016
im Blockmodell (Arbeitsphase)	27	20	16	2
im Blockmodell (Freizeitphase)	152	138	133	137
im Teilzeitmodell	12	11	11	11
insgesamt	191	169	160	150

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	410	432	441	451
---	------------	------------	------------	------------

2017 - lfd. Fälle MitarbeiterInnen mit ATZ

	voraussichtlich			
davon	1.Quartal 2017	2. Quartal 2017	3. Quartal 2017	4. Quartal 2017
im Blockmodell (Arbeitsphase)				
im Blockmodell (Freizeitphase)	124	116	109	90
im Teilzeitmodell	11	11	11	10
insgesamt	135	127	120	100

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	466	474	481	501
---	------------	------------	------------	------------

2018 - lfd. Fälle MitarbeiterInnen mit ATZ

	voraussichtlich			
davon	1.Quartal 2018	2. Quartal 2018	3. Quartal 2018	4. Quartal 2018
im Blockmodell (Arbeitsphase)				
im Blockmodell (Freizeitphase)	79	70	57	51
im Teilzeitmodell	10	10	10	8
insgesamt	89	80	67	59

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	512	521	534	542
---	------------	------------	------------	------------

2019 - lfd. Fälle MitarbeiterInnen mit ATZ

	voraussichtlich			
davon	1.Quartal 2019	2. Quartal 2019	3. Quartal 2019	4. Quartal 2019
im Blockmodell (Arbeitsphase)				
im Blockmodell (Freizeitphase)	49	43	40	32
im Teilzeitmodell	6	6	6	6
insgesamt	55	49	46	38

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	546	552	555	563
---	------------	------------	------------	------------

2020 - lfd. Fälle MitarbeiterInnen mit ATZ

	voraussichtlich			
davon	1.Quartal 2020	2. Quartal 2020	3. Quartal 2020	4. Quartal 2020
im Blockmodell (Arbeitsphase)				
im Blockmodell (Freizeitphase)	24	20	15	1
im Teilzeitmodell	5	5	4	1
insgesamt	29	25	19	2

nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	572	576	582	599
---	------------	------------	------------	------------

2021 - lfd. Fälle MitarbeiterInnen mit ATZ

	voraussichtlich
davon	1.Quartal 2021
nach ATZ ausgeschieden seit 01.07.1999	601

I. Entwicklung des Personalbestands

5. Überplanmäßige Beschäftigungen

IV. Quartal 2015

(umgerechnet in Vollzeitkräfte)

Bereiche	Ü1 personalwirt- schaftl. Einzel- maßnahme	Ü2 vorüber- gehender Bedarf	Ü4 geringfügig Beschäftigte	Bestand am 31.12.2015
Allgemeine Verwaltung	17,03	139,00	2,56	158,59
Feuerwehr (37)	1,00	4,00		5,00
Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH) *				0,00
Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT) *				0,00
insgesamt	18,03	143,00	2,56	163,59

*) Im Stellenplan werden nur BeamtInnen der Eigenbetriebe geführt.

Erläuterungen:

Ü1: davon 3 ehem. Auszubildende

Ü2:	Org.	Bezeichnung	Anzahl
11		Fachbereich Personal und Organisation	1,50
20		Kämmerei/NKF	24,05
20/CCC		Fachliches Customer Competence Center (CCC) Finanzwesen	4,80
25		Fachbereich Zentrale Dienste	1,50
32		Fachbereich Öffentliche Sicherheit, Verkehr, Bürgerdienste und Personenstandswesen	17,50
37		Feuerwehr	4,00
48		Fachbereich Bildung	4,18
49/0		Fachbereich Kultur / Verwaltung	0,46
49/2		Fachbereich Kultur / Archiv	4,13
55		Fachbereich Jugend und Soziales	
55/1		Ambulante Erziehungshilfe	0,50
55/2		Pflege- und Wohnberatung, Seniorenbüro	2,95
55/3		Schulsozialarbeit (refinanziert)	5,04
55/3		Drogenhilfe	1,50
55/4		Heranziehung Elternbeiträge	1,28
55/4		Sprachförderung (refinanziert)	6,13
55/4		Hauswirtschaftl. Tätigkeiten in Kitas	4,59
55/4		Integration	8,17
55/4		plus/Kita	5,00
55/4		zusätzl. Bedarfe durch Ausbau	21,00
55/5		Asylangelegenheiten	12,00
55/6		Erziehungshilfen	3,49
61		Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung	2,00
62		Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster	1,00
69/0		Tierheim	0,73
69/3		Klimaschutz	1,50
69/5		Umweltschutzbehörde DO, BO, HA (teilrefinanziert)	1,00
FB OB		Fachbereich des Oberbürgermeisters	1,00
GPR		Gesamtpersonalrat	1,00
VB 2/S		Steuerungsdienst	1,00

II. Entwicklung der Personalkosten

1. Prognose des Rechnungsjahresergebnisses 2015

vorläufiges Ergebnis zum IV. Quartal 2015

Personalaufwendungen in der Kernverwaltung	Ergebnis 2014	vorl. Ergebnis 2015	Abweichung	
			in Euro	in %
VB 1	5.766.569	6.345.524	578.955	10,0%
VB 2	7.684.097	8.079.698	395.601	5,1%
VB 3	38.334.995	40.047.806	1.712.811	4,5%
VB 4	38.566.346	26.264.109	-12.302.237	-31,9%
VB 5	8.857.000	9.238.918	381.918	4,3%
Personalpool ¹	2.921.067	3.509.695	588.628	20,2%
Summe	102.130.074	93.485.750	-8.644.324	-8,5%

zuzüglich:

Aufwendungen für Beihilfen und Rückstellungen	Ergebnis 2014	vorl. Ergebnis 2015	Abweichung	
			in Euro	in %
Beihilfeaufwendungen	1.923.410	1.900.772	-22.638	-1,2%
Zuführung zur Beihilferückstellung	2.129.911	1.793.908	-336.003	-15,8%
Zuführung zur Pensionsrückstellung	15.768.525	12.323.797	-3.444.728	-21,8%
Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit	2.662.150	1.747.180	-914.970	-34,4%
Zuführung zur Rückstellung für Urlaub/GLZ	1.052.128	208.038	-844.090	-80,2%
Summe	23.536.124	17.973.695	-5.562.429	-23,6%

Gesamtsumme	125.666.198	111.459.445	-14.206.753	-11,3%
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	---------------

Honoraraufwendungen²	2.391.591	1.217.381	-1.174.210	-49,1%
--	------------------	------------------	-------------------	---------------

Erläuterungen zu den Abweichungen:

Die ermittelten Personalaufwendungen 2015 berücksichtigen die Überführung des Theaters in die Rechtsform einer gGmbH zum 01.01.2015. Damit wird das Vorjahresergebnis trotz der verwaltungsweiten Auswirkungen der Tarif- und Besoldungserhöhungen 2014/2015 insgesamt erheblich unterschritten.

Die im Rahmen der Restrukturierung der GWH bereits zum 01.05.2015 erfolgten Stellenverlagerungen und Umsetzungen werden gemäß der Regelungen aus Organisationsverfügung vom 30.04.2015 erst ab 2016 haushaltswirksam. Insoweit erhöhen sich die Personalaufwendungen 2015 hier nicht (vgl. I 3.3 Konzernweite Fluktuation).

Das vorläufige Ergebnis der Beihilfen und der Zuführungen zu den Personalrückstellungen unterschreitet das Ergebnis 2014. Gerade die Zuführungen zu den Beihilfe- und Pensionsrückstellungen unterliegen jährlichen Schwankungen, 2015 lagen diese wieder auf einem niedrigeren Niveau. U.a. durch die Schließung der Verwaltung sowohl zum Jahresende als auch zu verschiedenen Brückentagen konnte ein moderater Abbau der Überhänge an Urlaubstagen und Stunden erreicht werden, gleichwohl wurde für 2015 - bedingt durch allgemeine Besoldungs- und Tarifierhöhungen und individuelle Einkommenssteigerungen - eine geringe Zuführung zur Rückstellung für Urlaub und Gleitzeitüberhänge erforderlich. Alle bestehenden ATZ-Arbeitsverhältnisse haben spätestens zum 31.12.2012 begonnen. Die Nutzung der ATZ zur Fluktuationssteigerung ist ab 2013 nicht weiter vorgesehen. Die erforderlichen Zuführungen von Rückstellungsbeträgen werden damit sukzessive geringer.

Die Honoraraufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahresergebnis insgesamt nahezu halbiert, da mit dem Theater der hier bisher aufwandstärkste Bereich entfallen ist.

1) Personalpool:

Neben personalwirtschaftlichen Einzelmaßnahmen werden auch die Abordnungen in das Projekt "Schulverwaltungsassistenten" (ausgelaufen zum 31.07.2015) sowie die diversen Personalgestellungen (z.B. CVUA Westfalen, Beamte bei städt. Gesellschaften) über den Personalpool abgewickelt.

2) Honoraraufwendungen:

Gesamtstädtische Aufwendungen für Honorarkräfte
(werden nicht in den Personalbestandszahlen geführt)

II. Entwicklung der Personalkosten

2. Prognose der Honoraraufwendungen 2015/2016

vorläufiges Ergebnis zum IV. Quartal 2015 und Prognose 2016

Honoraraufwendungen	Ergebnis 2014	vorl. Ergebnis 2015	Abweichung		Prognose 2016
			in Euro	in %	
VB 1	4.672	3.540	-1.132	-24%	5.700
VB 2	0	0	0	0%	0
VB 3	943.364	1.047.503	104.139	11%	1.051.808
davon 48/3 (VHS)	412.239	402.080	-10.159	-2%	390.000
48/3 (MRM)	185.545	192.231	6.686	4%	185.000
55	307.172	427.576	120.404	39%	442.573
sonstige	38.408	25.616	-12.792	-33%	34.235
VB 4	1.443.555	166.338	-1.277.217	-88%	123.100
davon 37	24.043	33.813	9.770	41%	7.000
46	1.310.208	0	-1.310.208	-100%	0
49	61.604	104.231	42.627	69%	94.100
53	47.700	28.294	-19.406	-41%	22.000
VB 5	0	0	0	0%	0
Ergebnis	2.391.591	1.217.381	-1.174.210	-49%	1.180.608

Erläuterungen

Honoraraufwendungen im

u.a. für

Vorstandsbereich 1

OB/B, FB OB u. OB/GB - Veranstaltungen
Fachbereich des
Oberbürgermeisters

Vorstandsbereich 2

-

Vorstandsbereich 3

48/3 - Fachbereich Bildung/ VHS VHS-Kursleiter / i.d.R. Deckung durch Kursgebühren
48/3 - Fachbereich Bildung/ Musikschule Musikschullehrer / i.d.R. Deckung durch Kursgebühren
55/3 - Fachbereich Jugend und Soziales/ Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Menschen KIZ (fr. RAA): Sprachförderung
Jugendarbeit: Veranstaltungen, Projekte, Ferienmaßnahmen
Jugendzentren: Programmangebote, Schularbeitshilfen

Vorstandsbereich 4

37 - Feuerwehr Lehranstalt für Rettungsassistenten
46 - Theater Kompensation Stammpersonal zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs (bis einschl. 2014, ab 01.01.2015 gGmbH)
49/1 - Fachbereich Kultur/ Kulturbüro i.d.R. Einzelveranstaltungen / tlw. kostendeckend
49/2 - Fachbereich Kultur/ Museen Museumspädagogen / insbes. Hundertwasser-Ausstellung "Lebenslinien" 02 - 05/2015
100 % Kostendeckung durch Führungsentgelte und Veranstaltungsgebühren
53 - Gesundheitsamt PTA-Ausbildung (bis einschl. 2014), Leichenschauen, Kinder- u. Jugendgesundheitsdienst (üpl. Bereitstellung, Kompensation durch Minderaufwand Stammkkräfte)

Vorstandsbereich 5

-

II. Entwicklung der Personalkosten

3. Urlaub und Stundenüberhänge

Stand IV. Quartal 2015

		Tage	Betrag in €
Summe Rückstellungen Urlaub		19.222	3.797.062 €
davon	VB 1	2.117	413.257 €
	VB 2	1.530	305.303 €
	VB 3	8.151	1.573.053 €
	VB 4	5.196	1.005.174 €
	VB 5	2.228	500.276 €
		Stunden	Betrag in €
Summe Rückstellungen Überstd.		73.699	2.262.162 €
davon	VB 1	9.177	311.836 €
	VB 2	7.542	226.625 €
	VB 3	24.680	731.581 €
	VB 4	22.825	680.860 €
	VB 5	9.475	311.259 €
			<u>6.059.224 €</u>

Rückstellung	Stand 01.01.2015*	Stand 31.12.2015	Zuführung 2015	
			in Euro	in %
Urlaub	3.695.328 €	3.797.062 €	101.734 €	2,75%
Überstunden	2.155.858 €	2.262.162 €	106.304 €	4,93%
Gesamt	5.851.186 €	6.059.224 €	208.038 €	3,56%

*) nach Bereinigung wg. Abgänge zur Theater Hagen gGmbH

Erläuterungen:

Bei 2.092 berücksichtigten Beschäftigten ergeben sich folgende durchschnittliche Werte:

- nicht genommener Urlaub:	9 Tage
- Stundenüberhang:	
(ohne Sonderkonten)	20 Std.
(gesamt)	35 Std.

Tatsächliche einzelne Spitzenwerte betragen:

- Urlaub:	96 Tage
- Gleitzeitsaldo:	647 Std.
- Sonderkonto 1:	800 Std.
- Sonderkonto 3:	1.124 Std.
- Gesamtstundenüberhang:	1.206 Std.

Die Zeitsalden (ohne Sonderkonten) verteilen sich wie folgt:

unter -12 Std.	98
unter 0 Std.	164
bis 10 Std.	871
bis 30 Std.	560
bis unter 50 Std.	195
bis unter 100 Std.	133
bis unter 300 Std.	58
bis unter 500 Std.	7
500 Std. und mehr	6
	2.092 Beschäftigte

Fazit:

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 lagen bei mehr als 95% der Beschäftigten die Zeitsalden in einem Bereich, der mit den allgemeinen "Arbeitszeitrichtlinien vom 01.07.2009" sowie der besonderen Regelung der "Dienstvereinbarung über die Verwaltungsschließung an Brückentagen" vom 10.03.2015 vereinbar ist.

Weniger als 1% aller Beschäftigten haben jeweils mehr als 500 Überhangstunden (inkl. Sonderkonten). Über ein Fünftel der gesamten Rückstellung für Stundenüberhänge betrifft allein diesen Personenkreis.

Mehr als 62% der Rückstellung betreffen nur 7,5% der Beschäftigten, die über insgesamt mehr als 100 Überhangstunden verfügen.